Ernst Niederberger

Autor(en): **Niederberger, Ernst**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch**

Band (Jahr): **13 (2005)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ERNST NIEDERBERGER

Der Stanser Ernst Niederberger hat 2004 für sein Nidwaldner Mundart-Wörterbuch einen Anerkennungspreis der Stiftung kreatives Alter erhalten. Die ersten zwei Auflagen des Wörterbuchs sind verkauft, jetzt arbeitet der Autor an der dritten. In einer Probe soll der Nidwaldner Dialekt zu Wort kommen.

S Annili

S Annili hed usinnig scheen chennä singä. Das hed aus zämä ggsäid wiit umänand. Und wenns eppär nid säubär gheerd hät, so hät ärs miässä glaibä, nur wius aus zämä ggsäid hed. Im Chilächoor hed äs natiirli diä erscht Rouuä ggschpiud. Da hed äs mit siim Änguschtimmli chennä glänzä we susch niänä. A dr Ooschtärä und a dr Pfingschtä hed äs ag äläinig terffä singä. Aber z Wiänacht, i dr Metti, bim Stilli Nacht Häiligi Nacht, da isch äs de ganz im Elimänt ggsi. Vo dr Oorgälän uis isch sii Ggsang a dr Tili naa durvirä und de vo obä uf t Liit apä cho, as ob är grad vom Himu chääm. Und i dr Liitä hed das ggfauuä. Si hend si ag grad miässä uberhaa dass nid klatschäd hend i dr Chilän innä. Dr Pfaarr hed gwiss ai ggmäind är chenn scheen singä, abär im Annili hed är nid t Fiätärig ggä. Drum hed iim ai niämär ggratäliärd uf der Straass we im Annili.

Mit dr Ziit isch das im Annili, bi andärä Liitä säitä mä, i Grind ggschtigä. Äs hed afä sii Naasä zimli wiit obä ggha. Und drumm hed äs äinisch, wos ubär t Straass hed weuuä, nid ggse, as äs Aito chund und äs isch tätsch ubärcharäd wordä. Hed das ä Beärdigung ggä. Liit hed äs ggha we anärä Landsgmäind.

Wo s Annili gägä t Himustirä zuä chund hed äs grad inä weuuä. Abär dr Pheetrus heds uifggha. Äs hed ggsäid, äs siig doch s Annili vom Chilächoor, äs wärd dänk scho grad inä chennä, äs häig doch so mängs Jaar so scheen ggsungä. Was dui nid säisch, hed dr Pheetrus ggsäid, da obä hed mä niid gheerd. Dä Ggsang, ai dä i dr Chilä, chund nur bis zu iis uifä, wemä ai fir ä Hergott singd und nid nur fir sich säubär. Und drumm, Annili, chaisch dui ez grad nu nid i Himu inä.

ERNST NIEDERBERGER

In äs Schreetili huirä
In eine Ecke kauern
und ubär t Wäut truirä
und über die Welt trauern
da muesch ja versuirä
da musst du versauern

drin uisä gaa
Aus der Reihe brich
dri fire staa
vornehin stelle dich
abär legg di guäd aa
doch erst wappne dich

ERNST NIEDERBERGER